

**Bruno Frick**  
**Beat Villiger**

**PPP im  
Gesundheitswesen –  
Voraussetzungen und  
erste Erfahrungen**



# Übersicht

---

- Institutionelle Reformen
- Auswirkungen auf die Politik
- Rahmenbedingungen
- Praxisbericht Kooperation LUKS / SPZ
- Erkenntnisse
- Schlussfolgerung

# Institutionelle Reformen

Beginn 1950	Mitte 1960	Ende 1970	Mitte 1990
Demokratischer Staat (Rechtsstaat)	Aktiver Staat (Planung, innere Reformen)	Schlanker Staat (Management, Entbürokratisierung)	Aktivierender Staat (Governance)
Verwaltungsrecht, Politische Beamte	Globalsteuerung	Outsourcing, Privatisierung	Gewährleistungsstaat, Regulierungsstaat
Exekutive Führerschaft	Politisch-administratives System	Trennung „was“ und „wie“	Gekoppelte Systeme, Verantwortungsteilung
Schaffung von Hierarchien und Regeln	Schaffung von Infrastruktur, Verstärkung der Information	Wettbewerb (z.B. Tele-kommunikation)	<b>Kombination von Markt und Regulierung</b>

**Public Private Partnership**

# Auswirkungen auf die Politik

Kategorien	Auswirkungen	Herausforderungen für die Politik
Politik und Verwaltung	Dezentralisierung der Verwaltungsorganisation	Fokussierung auf Kernkompetenzen
Wettbewerbselemente	Kunden- und Marktorientierung	Output- statt Input-Steuerung (Leistungsauftrag)
Verantwortlichkeiten	Trennung politischer Zielsetzungen und Managementverantwortung	Abgabe von Verantwortlichkeiten
Kosten	Kosten- und Leistungstransparenz	Kostensenkungs- und Effizienzdruck

**Rahmenbedingungen müssen diese Herausforderungen adäquat abdecken**

# Rahmenbedingungen

Herausforderungen	Voraussetzungen	Massnahmen
Fokussierung auf Kernkompetenzen	Rückzug des Staates von der Bereitstellung gewisser öffentlicher Leistungen	Definition der strategischen Geschäftsfelder des Bundes / der Kantone
Output- statt Input-Steuerung	Definition / Schaffung von steuerbaren Outputgrössen	Schaffung von Regeln für die Vergabe von Aufträgen
Abgabe von Verantwortlichkeiten	Controlling mittels Wirkungsindikatoren	Definition von Messgrössen
Kostensenkungs- und Effizienzdruck	Markt kann günstiger produzieren	Schaffung von attraktiven Voraussetzungen für Marktpartner

**Die Politik ist verantwortlich für die Schaffung folgender Rahmenbedingungen:**

- **rechtliche Grundlagen**
- **Investitionssicherheit für die Partner**
- **Schaffung von Regeln für die Vergabe von Aufträgen / die Finanzierung der Projekte oder Vorhaben**

- Ziele der Kooperation (Quelle: Rahmenvertrag bezüglich Zusammenarbeit / Kooperation zw. LUKS und SPZ)
- Qualitativ hoch stehende medizinische Dienstleistungen für den Kanton Luzern und über die Region hinaus
- Nachhaltige Sicherung des SPZ und des LUKS als bedeutende regionale Arbeitgeber unter sich verändernden Rahmenbedingungen
- Förderung von Dienstleistungen im Umfeld des Gesundheitssektors und damit verbunden die Förderung der regionalen Wertschöpfung
- Nutzung von Skaleneffekten und damit verbunden effizienter Mitteleinsatz

Sämtliche Ziele sind Antworten auf die politischen Herausforderungen

- Herausforderungen in den Verhandlungen
- rechtliche Aspekte (Spitalliste Luzern)
- finanzpolitische Aspekte (Beteiligung LUKS an einem privatrechtlichen Unternehmen)
- regionalpolitische Umstände (Versorgungssicherheit der Bevölkerung, state-of-the-art-Medizin)

## Kantonale Planwirtschaft als Herausforderung

### Erfolgsfaktoren

- freundschaftliche Beziehung der Verhandlungspartner
- persönlicher Wille zur Umsetzung
- konstruktiver / transparenter Umgang
- Flexibilität in der Lösungsfindung
- strategische Erfolgsposition: Synergien, Beherrschung des regionalen Marktes

## Das Wohl des Patienten als Motivation

**SPZ, 1. Oktober 2005**

**.....I had a dream !**

**Beat Villiger, Nottwil**



## Kooperation zur optimalen Versorgung der Zentralschweiz im Bereich der Wirbelsäulen- und Rückenmarkschirurgie

im **akuten Notfall:**  
Surgeon follows  
patient !



im **elektiven**  
**Fall:**  
Patient follows  
infrastructure !



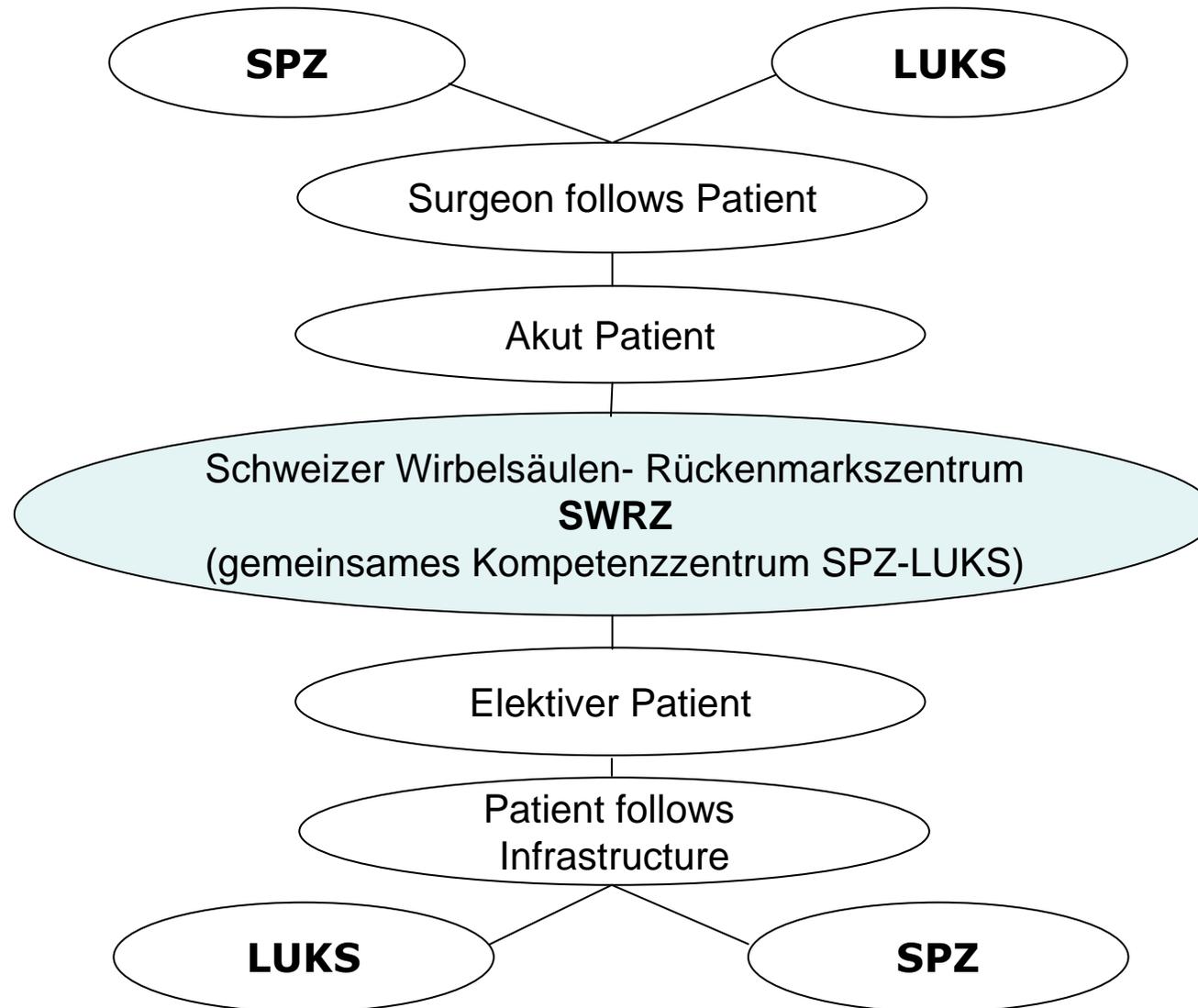
## KSL, Sommer 2006

.....I got a friend !

**Benno Fuchs,**

**Luzern**





## **Behandlungsmodell SPZ-LUKS Akut - Patient**

Gemeinsamer „Wirbelsäulendienst“ inklusive Notfalldienst zur  
Sicherung der

- Akutbehandlung von Patienten mit komplexen  
Wirbelsäulenverletzungen und -Leiden in beiden Zentren
- Versorgung von akut-traumatologischen Wirbelsäulen-Fällen am  
LKS mit anschliessender Behandlung und spezifischer  
Rehabilitation im SPZ
- des Behandlungsmodell „Paraplegie“ des SPZ mit Akut-Behandlung  
und umfassender Rehabilitation

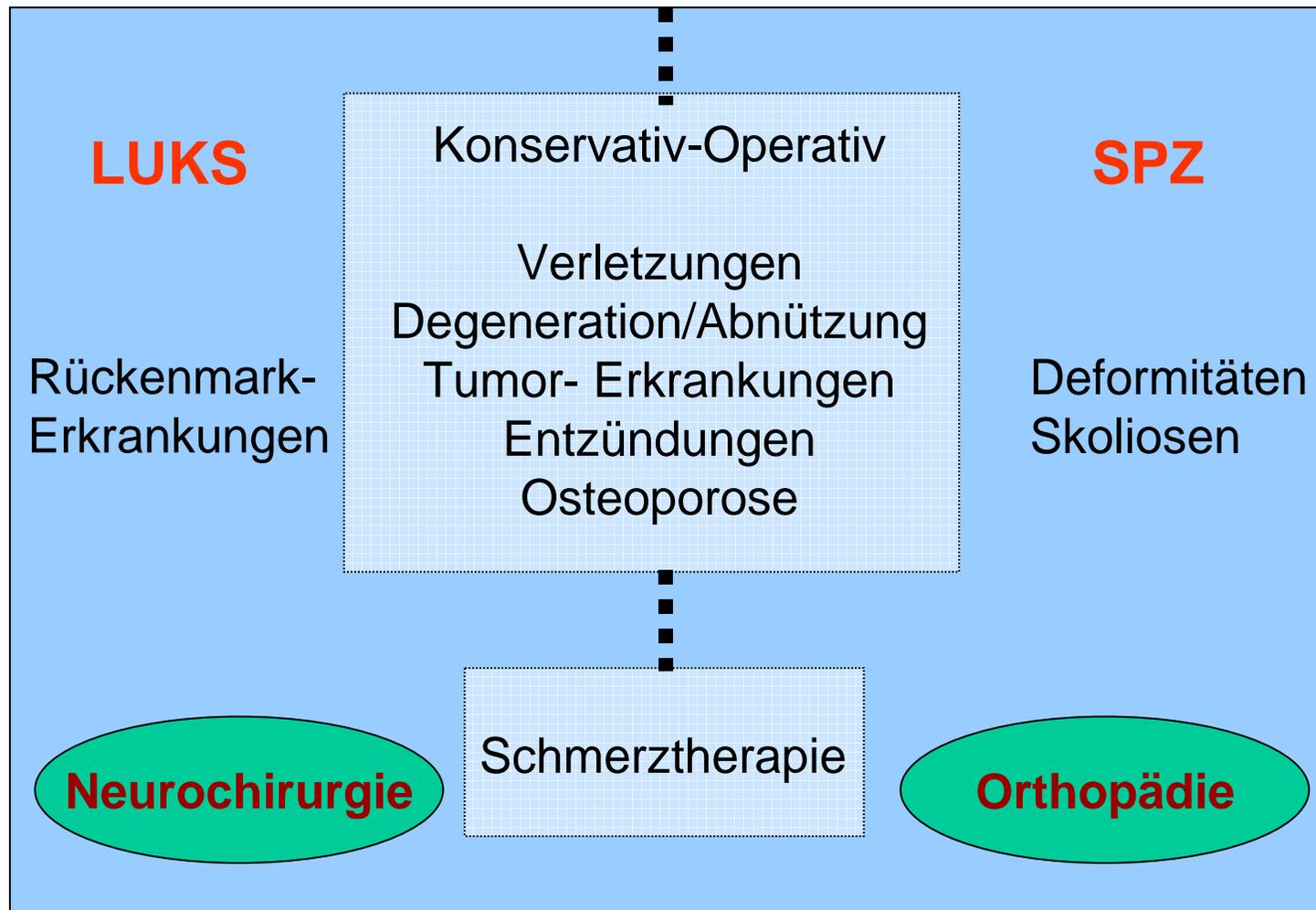
## **Behandlungsmodell SPZ – LUKS Elektiver Patient**

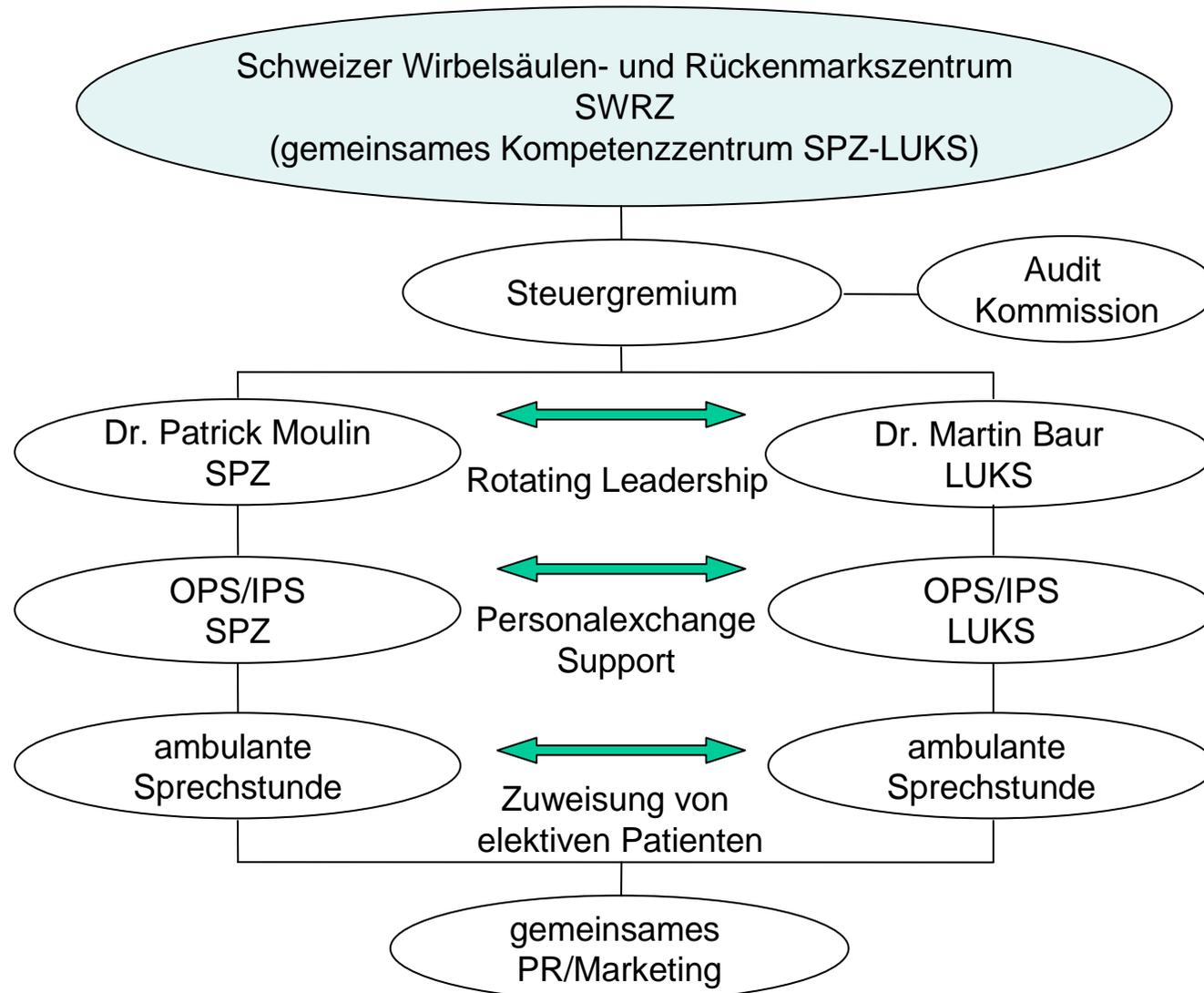
Die neue Kooperation SPZ-LUKS ermöglicht zudem

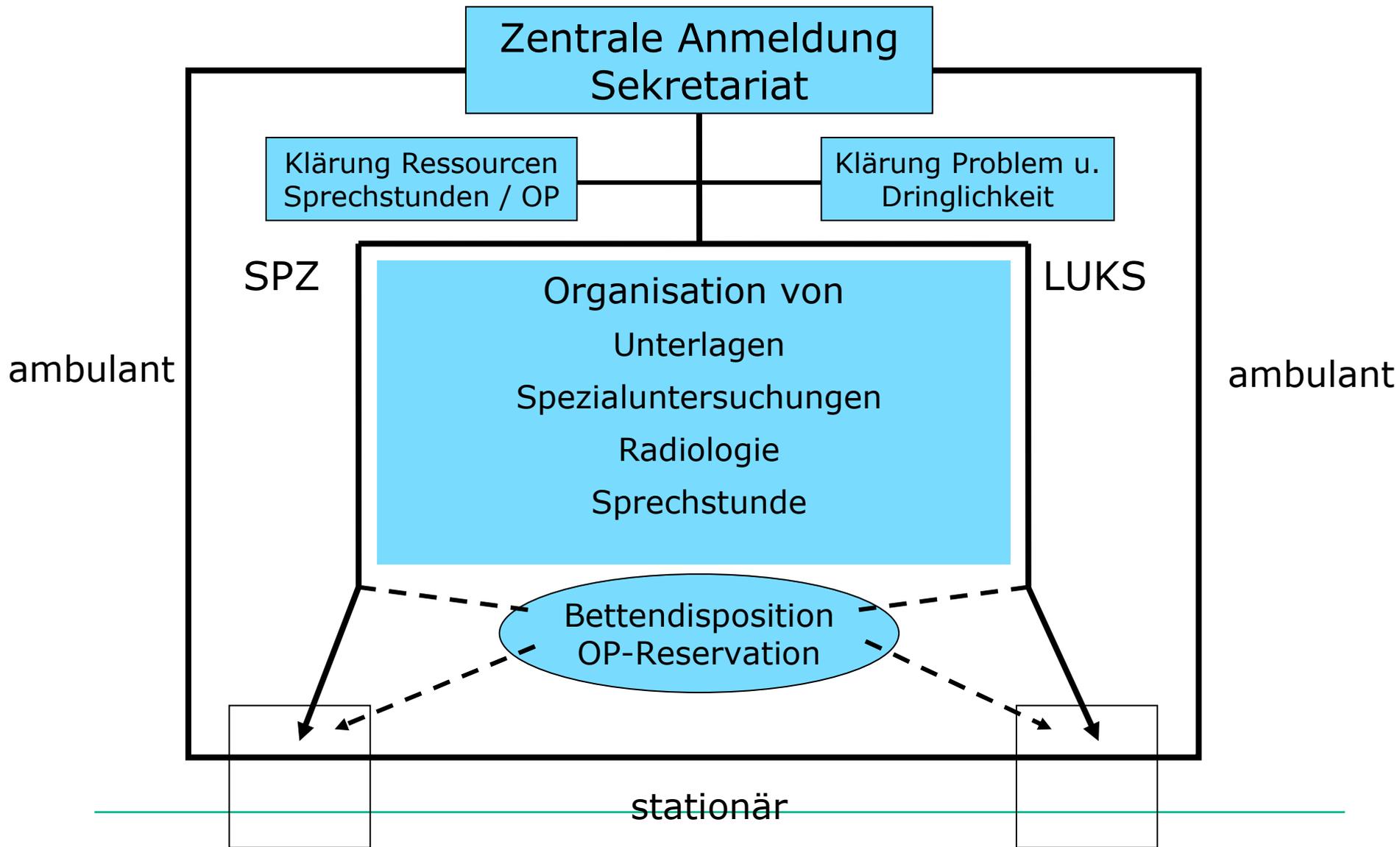
- die operative Versorgung an beiden Zentren zur Durchführung dringlicher Eingriffe im elektiven Modus
- Elektive Wirbelsäuleneingriffe gemäss Spitalliste (GSD, santésuisse) dort wo diese anfallen und die OPS-Kapazität vorhanden ist (Patient follows Infrastructure)
- Optimaler Einsatz des hochqualifizierten Personals der beiden Institutionen und effizientere Nutzung der technischen Einrichtung inklusive OPS

## we can do it.....

- Die enge Kooperation zweier führender Gesundheitsversorger ist die erste echte Public Private Partnership (PPP) in der Schweiz.
- SPZ: die Akut- und Spezialklinik zur ganzheitlichen Behandlung von Querschnittgelähmten
- LUKS: der Grund- und Zentrumsversorger mit breitem Leistungsangebot an den drei Standorten Luzern, Sursee und Wolhusen







## but.....

- Identische Arbeitsplätze (Ops-Tische, Materialien) ?
- Bildgebende Verfahren? Vernetzung? Nutzungsrechte: wer?
- Unterschiedliche Mentalität (private vs. public)
- Interne und externe Konkurrenzängste
- Spitalbetten: neue Abteilungen?
- Gemeinsamer „Auftritt“: Homepage, Infomaterial, Infopolitik
- Verrechnungsproblematik
- Administration

## we had a team.....



Dr. med. Patrick Moulin

**Chefarzt  
Wirbelsäulenchirurgie  
und Orthopädie, SPZ**

**Fachgebiete:  
Wirbelsäulenchirurgie,  
Orthopädische Chirurgie**

**Ausbildung: Facharzt für  
Orthopädische Chirurgie und  
Traumatologie (FMH), speziell  
Wirbelsäulenchirurgie**



Dr. med. Martin Baur

**Leitender Arzt  
Wirbelsäulenchirurgie  
LUKS**

**Fachgebiete:  
Wirbelsäulenchirurgie,  
Neurochirurgie**

**Ausbildung: Facharzt für  
Chirurgie und Neurochirurgie**

## Leistungsauftrag/Leistungsvereinbarung 1.1.2008

Spitalliste Kt. Luzern = Indikationenliste gemäss Vertrag santésuisse !!!

Querschnitt-Syndrome (Akut, Therapie, Rehab und Komplikationen)

Wirbelsäulen- und Rückenmarkschirurgie (LUKS)

Neuromuskuläre

Erkrankungen (LUKS)

Chronische, invalidisierende

Schmerzen (LUKS)



**we are flying.....**

**Schweizer Wirbelsäulen-  
Rückenmarkszentrum SWRZ**

Kooperationvereinbarung mit LUKS  
17.02.2007

Leistungsvereinbarung mit GSD des  
Kt. Luzern 1.1.2008

Start reguläre Kooperation 1.5.2008  
(Notfalldienst)

Volle Inbetriebnahme  
(ambulant/stationär 11. 2008)



# Erkenntnisse aus der Kooperation

---

- Konkrete Umsetzung
- Besteuerung (MWST) administrativer Dienstleistungen im Rahmen einer
- PPP kann Wettbewerbsbedingungen erschweren. Rulings mit der ESTV zur
- Festlegung der Rahmenbedingungen sind hilfreich.
- Leistungsvereinbarungen sind absolut notwendig. Die Definition derer
- (Abbildung der Leistungen) jedoch herausfordernd.

Werden diese Klippen umschifft, ist eine Zusammenarbeit (PPP) äusserst befruchtend und betriebs- wie auch volkswirtschaftlich effizient.

# Schlussfolgerung

---

Die Weichen in Richtung transparenten Qualitäts- und Kostenwettbewerb sowie Spitalbinnenmarkt statt kantonaler Planwirtschaft sind durch die Politik zu stellen:

- Schaffung von Transparenz in der medizinischen Ergebnis-, Prozess- und Strukturqualität
- Wahlfreiheit für den Patienten nach medizinischer Qualität als auch nach Kosteneffizienz

PPP ist eine Lösung für den Strukturwandel hin zum patientenzentrierten Gesundheitswesen. Dies hat sich in der Praxis bereits gezeigt.